

NACHRICHTEN

THAILAND

Stelldichein deutscher Politiker in Bangkok

Mitte bis Ende Oktober gaben sich deutsche Politiker in Thailand die Klinke in die Hand. Den Anfang machte vom 17.-23.10.87 eine siebenköpfige Delegation des Wirtschaftsausschusses des Bundestages unter Führung von Dr. H. Unertl. Auf einer Pressekonferenz im Hotel Oriental griff der MdB Eckhard Stratmann (Die Grünen) den Pharmariesen Hoechst an, der in Thailand weiterhin das Schmerzmittel BARALGAN vertreibt, das in Deutschland bereits vom Markt genommen wurde. Außerdem kritisierte er deutsche Reiseunternehmen, die Sex-Tours nach Thailand verkaufen.

Innenminister Zimmermann war vom 22.-30.10.87 als Gast seines 'Kollegen' Prachuab Suntharankul in Thailand. Er traf außerdem den thailändischen Polizeichef Pow Sarasin und den Chef der Antidrogenbehörde, Chavalit Yodmani, mit denen er sich über innere Sicherheit und Drogenbekämpfung austauschte. Im Rahmenprogramm war eine Audienz beim thailändischen König und anschließend der Besuch einer Projektfarm für Ersatzprodukte für ehemalige Opium-Bauern in Chiang Mai/Nordthailand vorgesehen.

Ende Oktober war außerdem Innenstaatssekretär Prof. Dr. Manfred Schreiber (ehem. Polizeichef von München) für 10 Tage in Bangkok, um eine engere Zusammenarbeit in der Drogenbekämpfung zu diskutieren. Er bestätigte, daß bereits 2 deutsche Drogenfahnder in Thailand eingesetzt sind. Außerdem bot er an, thailändische Sicherheitskräfte in Anti-Terror-Techniken, speziell bei Flugzeugentführungen, ausbilden zu lassen.

Und schließlich war DGB-Chef Ernst Breit vom 29.-31.10.87 in Bangkok, wo er mit thailändischen Gewerkschaftsführern zusammentraf. Er forderte die Thais auf, dem Bemühen um eine eigene Gewerkschaftsbewegung größte Aufmerksamkeit zu schenken und außerdem ein Auge auf politische Ereignisse zu haben, die den Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung betreffen.

vgl. BP v. 22./30.10.87;
NR v. 21./22.10.87

Flüchtlingsschmuggel an der Ostküste

Ende Dezember flog ein reger Schmuggel mit Vietnamflüchtlingen auf. Angeblich mit Duldung vietnamesischer Stellen, flüchteten schon seit längerem Vietna-

mesen chinesischer Abstammung (Hoa) über Land bis ins kambodschanische Kompong Som, wo derzeit 30.000 Leute warten sollen. Sie werden dann über die Insel Kong, wo sie an thailändische Schmuggler übergeben werden, per Schiff in die angrenzende Provinz Trat in Thailand geschleust, wo sie sich als 'boat-people' registrieren lassen.

Die Schmuggler verlangen 15-20.000 Baht in Gold oder US\$ pro Erwachsenen/r, Kinder kosten die Hälfte. Der Schmuggel läuft in umgekehrte Richtung fast ebenso profitabel mit Fahrrädern, Motorrädern und Ersatzteilen, die alle auf der Verbotliste für den Export in diese Länder stehen.

ausländischem Protest, Boote auf internationales Gewässer hinausgeschleppt.

Bis Mitte '87 kamen über Trat pro Monat ca. 450 Flüchtlinge an, seit Oktober waren es 1.500 pro Monat. Ein ähnlicher 'Flüchtlingsschmuggel' in die Provinz Loei mit Mitgliedern des Hmong-Bergstamms aus Laos wurde Anfang Februar entdeckt.

vgl. BP v. 28./29.12.87, 31.1., 1.2., 4./5./6.2.88; FEER v. 11.2.88, S. 14, 26; NR v. 26.1.88

Antiroyalistische Flugblätter aufgetaucht

Anfang Dezember, aus Anlaß des 60. Geburtstages des thailändischen Königs, tauchten in

nem Privatkinderkinder in Rayong, dessen Besitzer und seine Frau zusammen mit zwei Studenten verhaftet worden waren und angeklagt wurden. Der 5. Mann gab anscheinend den Tip. Unklar war aber, ob diese Fünf auch Anfang Dezember Flugblätter in Umlauf gebracht haben, da Papier und Schriftart sich voneinander unterscheiden.

Die Verhafteten wurden mehrmals täglich zwischen verschiedenen Polizeireviere verschoben. Besuche sowie ein Anwalt wurden nicht zugelassen.

Studentenvertreter bezichtigten die Polizei, die ganze Geschichte getürkt zu haben, da sie Sündenböcke brauche, um einen Erfolg vorzuweisen. Die Vertreter kündigten an, ihre Kommi-



1. Mai: Kundgebung für eine Sozialversicherung

Den Mitarbeitern in den Aufgangslagern in Trat und im Durchgangslager in Phanas Nikom, ca. 300 km von Bangkok entfernt, war das Anschwellen des Stroms an 'boat-people' aus Trat schon seit einiger Zeit aufgefallen, aber erst als Innenminister Prachuab Phanas Nikom besuchte geriet dies an die Öffentlichkeit. Als Ergebnis einer Untersuchung wurde nach 6 Wochen bekannt, daß der aktive Kern aus 17 Leuten bestand, die über 2 Mio. Baht an Schmiergeldern verteilt hatten und darum Protektion von der örtlichen Polizei bis in die Spitze der Provinzverwaltung genossen. 25 Beamte, darunter 5 leitende Polizeioffiziere wurden (straf-)versetzt und schließlich auch der Provinzgouverneur, obwohl er Freund eines Innenstaatssekretärs war. Der Gouverneur zog dann allerdings die Rente einem inaktiven Posten in Bangkok vor.

Gleichzeitig wurde versucht, die Seepatrouillen zu verstärken und es wurden mehrmals, trotz

Bangkok an verschiedenen Orten Flugblätter auf, die das Königshaus kritisierten. Einzelne Angaben über den Inhalt wurden allerdings nicht bekannt. Verschiedene Dienststellen der Polizei, (Geheimpolizei, Nachrichtendienst) und sogar Pfadfinder wurden bei der Suche nach weiteren Flugblättern und Herstellern eingesetzt. Die Polizeiführung ging davon aus, daß Mitglieder der Kommunistischen Partei (CPT) die Flugblätter im Ausland (Stuttgart) hergestellt und dann an Gefolgsleute in Thailand geschickt haben. Ende Dezember wurden deshalb extra zwei Geheimpolizisten nach Deutschland entsandt, die einen Verdächtigen überwachen sollten.

Nach zwei Monaten gelang es der Polizei fünf Leute in Bangkok und der Provinz Rayong zu verhaften, eine Druckmaschine und ca. 1.000 Flugblätter mit dem Titel 'Tatsachen, die Öffentlichkeit verdienen, Teil II' zu beschlagnahmen. Hergestellt wurden die Flugblätter angeblich in ei-

litonen in jeder Weise zu unterstützen.

vgl. BP v. 26.-28.1.88; PB v. 11./14.12.87; NR v. 11./12./29.12.87, 26.1.88

Muslime von Rangern erschossen

Anfang Januar haben sich Muslime aus Pattani/Südthailand über einen Abgeordneten an General Chaovalit gewandt und Ranger des 43. Regiments beschuldigt, vier ihrer Dorfbewohner grundlos hinterrücks erschossen zu haben. Eine Ranger-Patrouille soll am Morgen des 26.11.87 in ihr kleines Dorf gekommen sein, alles durchsucht und sieben Leute verschleppt haben. Auf dem Weg durch den Dschungel sollen die Ranger dann plötzlich auf die sieben Dorfbewohner geschossen und vier von ihnen getötet haben. Die anderen drei konnten ins Unterholz entkommen. Die Leichen wurden verscharrt, aber

THAILAND

NACHRICHTEN

später von den Angehörigen geborgen. Die Ranger bestritten diesen Ablauf und behaupteten, in einen CPM-Hinterhalt geraten zu sein, wobei die 4 im Kreuzfeuer starben. Eine Untersuchungskommission wurde eingesetzt, zwei der Ranger von den Überlebenden identifiziert und der Regimentskommandeur versetzt. Der Vorfall gilt in Armee- und Regierungskreisen als ein ernstzunehmender Rückschlag im Bemühen, den Süden zu befrieden und den Einfluß der Aufständischen zurückzudrängen.

vgl. BP v. 3./4./8./12./27./31.1.88, 1.2.88

Nam Choan Damm weiter umstritten

Die Diskussion um den geplanten Nam Choan-Staudamm wird immer intensiver, u.a. auch in den Leserbriefspalten der Bangkok Post (BP). Der eingesetzte Untersuchungsausschuß hat sich noch einmal drei Monate mehr Zeit genommen bis zur Vorlage eines Berichts. Mehrere Ausschußmitglieder haben sich ebenso wie General Chaovalit für den Bau ausgesprochen. Auf der anderen Seite ist fast die gesamte Bevölkerung der betroffenen Provinz Kanchanaburi gegen das Projekt, ebenso wie viele Wissenschaftler und Studenten, Umwelt- und Tierschutzorganisationen.

Beabsichtigt oder nicht, es hat sich eine breite Front gegen das Projekt ergeben, wie schon seit

Jahren nicht mehr in einer politischen Angelegenheit.

vgl. BP v.22./27.-29.10.87, 7./9.11.87, 4./8./19./31./1.88; NR v. 21./22./27.10.87, 5./10.11.87

Schwindel mit Orden aufgeflogen

Knapp zwei Wochen nach dem Geburtstag des thailändischen Königs, am 18.12.87, flog ein groß angelegter Schwindel mit königlichen Orden und Auszeichnungen auf. Diese werden für finanzielle Unterstützung, d.h. für größere Beträge von Tempeln unter königlicher Patronage verliehen.

Beteiligt waren an dem Schwindel der stillv. Abt eines bekannten Klosters in Bangkok und mehrere Beamte, z.T. aus der Ministerialbürokratie und nächster Nähe zum Premierminister. Anfang Januar '88 wurde ein weiterer Abt eines anderen Klosters, der unabhängig von dem ersten Abt schwunghaften Handel mit den Auszeichnungen trieb, verhaftet. Ein falscher Orden kostete ca. 150.000 Baht, insgesamt wurden 200 falsche Orden und 1.150 falsche Auszeichnungen entdeckt. Die beiden Äbte, ein ehemaliger stellvertretender Erziehungsminister, ein stellvertretender Staatssekretär im Büro des Premierministers, ein offizieller Beamter des Premiers und zwölf weitere Personen müssen mit einer Anklage rechnen. Der polizeiliche Untersuchungsbericht umfaßt 50.000 Seiten...

vgl. BP v. 27./29.12.87, 6./7./14./20./29.1.88

Gewerkschaften mobilisieren für Sozialversicherungs-gesetz

Am 17. Januar trafen sich etwa 200 Gewerkschaftsführer aus 50 Betrieben, die den beiden großen Gewerkschaftsverbänden TTUC und LCT angehören, zu Beratungen, wie die Einführung lange geforderter Sozialversicherungen durchgeführt werden kann. Z.Zt. liegen 3 Gesetzentwürfe fertig in der Schublade, einer von der Regierung, einer von der mitregierenden Democrat-Party und einer der TTUC. Die Gewerkschaftsführer beabsichtigen zur Parlamentsöffnung Anfang April über 20.000 Mitglieder zu einer Kundgebung zu mobilisieren. Eingeführt werden soll eine Kranken-, eine Arbeitslosen- und eine Rentenversicherung.

vgl. BP v. 18.1.88; NR v. 26.1.88

Kurze Meldungen:

— Die Armee macht sich stark für eine Änderung des Wahlgesetzes. Das aktive Wahlalter soll von 20 auf 18 Jahre herabgesetzt werden; die Wahlkreise sollen kleiner werden, dafür nur noch ein Abgeordneter pro Wahlkreis statt bisher 3-5 gewählt werden. Parlamentarier fürchten allerdings, daß dadurch der Stimmenkauf erleichtert wird.

vgl. BP v. 11.11.87; NR v. 18.11., 1.12.87

— Von vierzig Angeklagten des Putschversuches vom Oktober '85 sind die Anklagen gegen 33 'einfache' Soldaten fallengelassen worden, da diese nur Befehlsempfänger gewesen seien. Die anderen 7 Angeklagten, 2 Gewerkschafter und Senatsmitglieder sowie 5 Generäle bzw. Ex-Generäle stehen weiter vor Gericht. Gefahndet wird auch noch nach Manoon und Manat Rupkachorn, den Putschführern und nach dem Finanzier des Putsches, die sich alle ins Ausland (tw. BRD) abgesetzt haben.

Vgl. BP v. 28./29.11.87; NR v. 3.12.87

— In der Provinz Yala/Südthailand gab es an einem Lehrerbildungsinstitut Auseinandersetzungen wegen der Schuluniform. Islamische Frauen bestanden darauf, muslimische Kleidung tragen zu dürfen, während die anderen Kollegen gleiches Recht für alle forderten, also Schuluniform für alle oder keinen. Aufmerksamkeit erhielt das Thema eigentlich nur, weil Unsicherheit herrscht, inwieweit sich islamischer Fundamentalismus in Südthailand durchsetzen kann.

vgl. BP v. 7./13./16./19.-27./31.1.88, 6.2.88

— Die US-Militärhilfe für Thailand wurde gekürzt, allerdings weniger als im Vergleich zu anderen Ländern

vgl. BP 2.2.88

SEXTOURISMUS - HEIRATSHANDEL - FRAUENARBEIT

Ausstellung:

„Frau als Ware“

Frauen gegen Sextourismus und Heiratshandel

Verleih:

- Die Ausstellung besteht aus 33 Fotokartons á 48x68 cm
- Fläche ca. 20 qm
- Gebühr 50 DM
- Begleitbroschüren zur Ausstellung Schutzgebühr 2 DM (bei Einzelbestellungen 3 DM)

Verleih über: Südostasien Informationsstelle

Am Beispiel der Region Südostasien problematisiert die Wanderausstellung "Frau als Ware" (Bestellung über die Infostelle) den Komplex Sextourismus und Heiratshandel. Jedoch wird dieses Thema ganz bewußt nicht isoliert betrachtet und visuell hervorgehoben, sondern im Kontext der Arbeits- und Lebenssituation der betroffenen Frauen dargestellt - zuhause in Thailand und den Philippinen, "importiert" in der BRD. Der Arbeitskreis ausländischer und deutscher Frauen erarbeitete dazu ein Begleitheft zur Ausstellung "Frau als Ware", das den Aufbau der Ausstellung wiedergibt und als Hintergrundmaterial zur bildlichen Präsentation unerlässlich ist.

SÜDOSTASIEN INFORMATIONSSTELLE (Hrsg.); Begleitheft zur Ausstellung "Frau als Ware"; Bochum: Selbstverlag, 1987; 43 S., 2,- DM zu beziehen bei:
SÜDOSTASIEN INFORMATIONSSTELLE
Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1